



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Paderborn

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz der
Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG, Paderborn
zum 31.12.2024

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 €		31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen	100.194,00	133.421,00	I. Kapitalanteile Kommanditisten	72.841.505,00	72.841.505,00
II. Finanzanlagen	966.450.193,09	961.681.724,43	II. Rücklagen	593.122.208,90	599.262.165,00
	<u>966.550.387,09</u>	<u>961.815.145,43</u>		<u>665.963.713,90</u>	<u>672.103.670,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR AKTIVIERTE EIGENE ANTEILE	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
I. Vorräte			C. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	<u>3.709,00</u>	<u>5.459,00</u>
1. Unfertige Leistungen	346.659,52	0,00	D. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Handelswaren	57.821,67	59.654,36	1. Rückstellungen für Pensionen	13.700.401,80	12.700.262,80
	<u>404.481,19</u>	<u>59.654,36</u>	2. Steuerrückstellungen	19.297.722,84	5.555.345,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Rückstellungen	898.808,54	1.399.425,29
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.944,42	0,00		<u>33.896.933,18</u>	<u>19.655.033,81</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	279.200,12	928.797,14	E. VERBINDLICHKEITEN		
	<u>293.144,54</u>	<u>928.797,14</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.429.000,00	110.017.000,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>74.154.710,81</u>	<u>96.833.956,85</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.632,69	46.518,60
	<u>74.852.336,54</u>	<u>97.822.408,35</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205.282.166,31	226.987.650,28
C. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	<u>154.939,69</u>	<u>107.248,07</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.309.255,25	22.970.736,16
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.624.252,99	7.933.734,00
				<u>341.668.307,24</u>	<u>367.955.639,04</u>
	<u>1.041.557.663,32</u>	<u>1.059.744.801,85</u>		<u>1.041.557.663,32</u>	<u>1.059.744.801,85</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG, Paderborn
für das Geschäftsjahr 2024 (01.01. - 31.12.)

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	8.248.559,38	7.349.640,19
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	346.659,52	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	5.048.225,44	128.141,74
3. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-2.231.538,40	-2.373.456,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.664.758,67	-1.193.535,20
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-33.227,00	-38.977,15
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.596.984,52	-4.485.444,46
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	67.547.703,35	101.201.614,48
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.264.247,95	3.136.325,33
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.226.241,14	-11.703.118,24
9. Steuern vom Ertrag	-22.002.426,32	-6.320.552,05
10. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	40.700.219,59	85.700.638,42
11. Belastung/Gutschrift auf Rücklagenkonten	6.139.956,10	-52.588.000,00
12. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-46.840.175,69	-33.112.638,42
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Anhang 2024¹

A. Vorbemerkungen

(1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) hat ihren Sitz in Paderborn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn (HRA 6459).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang gemacht.

Die WWE ist zu 100 % ein kommunales Unternehmen; zum Bilanzstichtag sind 56 Kommanditisten - ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften - beteiligt.

Komplementärin ist die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn (WWV). Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt. Sie verfügt über ein gezeichnetes Kapital von 25 T€.

Es bestehen Gewinnabführungsverträge mit den Tochterunternehmen Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB). Zusätzlich bestehen mit ESW und WWB Beherrschungsverträge.

¹ In diesem Anhang wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

(2) Konzernzugehörigkeit

Die WWE ist gem. § 290 HGB in Verbindung mit § 264a HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen. Die WWE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.unternehmensregister.de zugänglich.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Aktiva

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zur Anwendung kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode bei betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 6 Jahren.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die **Vorräte** an Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der WWE nicht nur die Unterschiede aus eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. Personengesellschaften bestehen,

an denen die WWE als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern beinhaltet einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von aktuell 14,95 % (Vorjahr 14,86 %). Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden.

Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie Langzeitarbeitszeitkonten (LZAZK) der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in treuhänderischen Fondsanteilen vorhanden. Die Anteile sind dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragte Kapitalverwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Börsenkursen ermittelt. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF), unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige Kapitalverwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie z. B. Zinssätze, fest.

Der Zeitwert des Deckungsvermögens wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten des Fondsvermögens hinsichtlich der Absicherung Zusatzsicherung belaufen sich auf 2.891 T€ (Vorjahr 2.834 T€). Die Anschaffungskosten des Fondsvermögens bezüglich des LZAZK betragen 524 T€ (Vorjahr 514 T€).

(2) Passiva

Die **Kapitalanteile der Kommanditisten** werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der **Ausgleichsposten für eigene Anteile** wird mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Sämtliche Rückstellungen für Pensionen werden einheitlich mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaft bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden im Geschäftsjahr die Richttafeln 2018 G modifiziert (ausschließlich für Pensionsrückstellungen und Zusatzsicherung) von K. Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,90 % (Vorjahr 1,83 %) angesetzt.

Weiterhin sind ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) p.a. und eine Rentendynamik von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) p.a. berücksichtigt. Des Weiteren werden nach Alter gestaffelte Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der **Jubiläumsverpflichtungen** sowie Verpflichtungen für **Sterbegeld** erfolgen ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Für diese Verpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,96 % angesetzt (Vorjahr 1,76 %). Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr 2,5 %) p. a. zugrunde gelegt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Für **Vorruhestandsverpflichtungen** wird von einer Duration von 0,97 Jahren (Vorjahr 1,11 Jahre) ausgegangen. Die Bewertung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinses von 1,50 % p. a. (Vorjahr 0,99 % p. a.). Ferner wird ein Trend für VR-Zahlungen von 1,0 % p. a. sowie nach Alter gestaffelte Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Für Vorruhestandspotentiale wird ein Rechnungszins von 1,50 % p.a. (Vorjahr 0,99 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Trend VR-Zahlungen liegt ebenfalls wie im Vorjahr bei 1,0 %.

Die anderen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2024 ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus der Anlage ersichtlich, die Bestandteil des Anhangs ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u.a. Zinsabgrenzungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 621 T€), Verbandsbeiträge in Höhe von 96 T€ (Vorjahr 140 T€), Forderungen aus Grunderwerbsteuer 159 T€ (Vorjahr 0 T€) und Forderungen gegenüber der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE) in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 143 T€).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Deckungsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen sowie Langzeitarbeitszeitkonten ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

	31.12.2024 T€	Vorjahr T€
Pensionsverpflichtung aus Zusatzsicherung (Erfüllungsbetrag)	-2.958	-2.802
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens (Fondsvermögen)	2.990	2.847
Nettowert	32	45
 Erfüllungsbetrag LZAZK	 -425	 -460
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens (Fondsvermögen)	548	522
Nettowert	123	62
 Summe Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögens- verrechnung	 155	 107

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens entspricht dem Marktwert.

Kapitalanteil der Kommanditisten

Das im Handelsregister eingetragene Haftkapital beträgt 72.841.505,00 €.

Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile

Da die Komplementärin eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft ist, wurde der nach § 264c Absatz 4 Satz 2 HGB vorgesehene Sonderposten von 25 T€ gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern ab. Die Finanzierung erfolgt teils durch den Arbeitgeber und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen teils durch die Arbeitnehmer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von 899 T€ (Vorjahr 1.399 T€) beinhalten i.W. Verpflichtungen aus dem Personalbereich (756 T€, Vorjahr 1.232 T€).

Verbindlichkeiten

	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	bis zu	mehr als	mehr als
		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
	(i. Vj. T€)	(i. Vj. T€)	(i. Vj. T€)	(i. Vj. T€)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.429	45.369	57.060	36.740
	(110.017)	(7.588)	(102.429)	(41.820)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	24	0	0
	(47)	(47)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205.282	72.490	132.792	132.792
	(226.987)	(94.195)	(132.792)	(132.792)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.309	22.309	0	0
	(22.971)	(22.971)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	11.624	11.624	0	0
	(7.934)	(7.934)	(0)	(0)
- davon aus Steuern	742	742	0	0
	(651)	(651)	(0)	(0)
	341.668	151.816	189.852	169.532

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine Besicherungen, Pfandrechte o. ä., allerdings sind sie zum Bilanzstichtag in Höhe von 32,2 Mio. € (Vorjahr 34,2 Mio. €) durch kommunale Bürgschaften abgesichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 132.792 € (Vorjahr 132.792 T€) auf das von der WWN gewährte Darlehen sowie die Cash-Pooling-Verbindlichkeiten von 71.374 T€ (Vorjahr 92.917 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 9.505 T€ (Vorjahr 8.498T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen gegenüber Kommanditisten, hiervon aus Gewinnansprüchen in Höhe von 22.309 T€ (Vorjahr 22.971 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen u.a. Guthaben aus Gewinnansprüchen der Kommanditisten von 7.109 T€ (Vorjahr 7.254 T€).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB liegen nicht vor.

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarungen innerhalb des WWE-Konzerns wurde der ESW eine Kreditlinie in Höhe von 20,0 Mio. € und der WWB eine Kreditlinie von 4,8 Mio. € eingeräumt.

Die Versorgungskasse Energie VVaG i. L. wurde zum 30. Dezember 2017 aufgelöst und befindet sich seit diesem Zeitpunkt in Liquidation; die entsprechenden Deckungsmittel wurden im Jahr 2018 direkt in ein Treuhandmodell übertragen. Mit Ablauf des 30.12.2023 ist die WWE aus der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. ausgetreten. Das anteilige mitgliedschaftliche Vermögen (Verlustrücklage) wurde nach Feststellung des Jahresabschlusses und Genehmigung durch die BaFin im Dezember 2024 ausgezahlt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 129.070 T€.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 429 T€.

Es besteht eine (mittelbare) Kaufpreisverpflichtung zum Kauf der LSF Energy GmbH & Co. KG über 85.641 T€, die LSF Energy GmbH & Co. KG firmiert zwischenzeitlich als WN Energie GmbH & Co. KG. Desweiter besteht eine (mittelbare) Darlehensverpflichtung an die WN Energie GmbH & Co. KG über 25.000 T€.

Weiterhin besteht eine (mittelbare) Verpflichtung für die Zwischenfinanzierung der Wasserstoff Lichtenau GmbH & Co. KG über 18.000 T€ disquotal.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich das Entgelt für im Rahmen der mit der WWN und, WWB geschlossenen Dienstleistungsverträge erbrachte Leistungen.

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.262 T€ (Vorjahr 853 T€) enthalten.

Bei der WWE waren im Durchschnitt 29 Personen beschäftigt, davon 28 in einem unbefristeten und 1 in einem befristeten Arbeitsverhältnis; die Angaben erfolgen nach § 267 Nr. 5 und § 285 Nr. 7 HGB ohne Praktikanten.

Finanzergebnis

	2024	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	67.548	101.202
- davon aus verbundenen Unternehmen	(67.548)	(101.202)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.264	3.136
- davon aus verbundenen Unternehmen	(70)	(75)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.226	-11.703
- davon an verbundenen Unternehmen	(-11.766)	(-9.172)
Summe	57.586	92.635

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
	T€	T€
Zinsanteil aus Rückstellungszuführungen (inkl. Zinssatzänderungen) (Zusatzsicherung/Lebensarbeitszeitkonten)	-30	-21
Ertrag aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB	101	174
Ertrag aus den zu saldierenden Vermögensgegenständen	88	186
Zinsertrag nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	159	339
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	70	75
Sonstige	4.035	2.722
Summe	4.264	3.136

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
	T€	T€
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-11.766	-9.172
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.388	-2.428
Sonstige	-72	-103
Summe	-14.226	-11.703

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 22.002 T€ (Vorjahr 6.321 T€) betreffen mit 21.677 T€ das Berichtsjahr.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt ergeben sich aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zum 31. Dezember 2024 – sowohl aus eigenen als auch aus solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises – eine künftige Steuerentlastung. Die Ermittlung dieses Betrages erfolgt auf Grundlage eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,95 %.

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Sachanlagevermögen. Aus den Pensionsverpflichtungen vor Saldierung mit Deckungsvermögen ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz. Weitere aktive Latenzen resultieren aus für steuerliche Zwecke aus wertmäßigen Unterschieden u. a. bei Rückstellungen für Vorruhestand und Mitarbeiterjubiläen. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

E. Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn, gemacht.

Organe der Gesellschaft und Organbezüge

Die Organe der Gesellschaft, einschließlich der im Geschäftsjahr an Organmitglieder gewährten Vergütungen sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Vergütung bezogen. Seitens der geschäftsführenden Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH betrugen die Bezüge für Herrn Noch 442 T€ (davon variabel: 149 T€). Darüber hinaus besteht zum 31. Dezember 2024 eine Rückstellung für Altersversorgungszusagen in Höhe von 3.046 T€.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ist ein weiterer kommunale Kommanditist der WWE mit Anteilen von insgesamt 0,49 % im Rahmen einer Kapitalerhöhung beigetreten.

Der Westfalen Weser Energieerzeugung GmbH & Co. KG wurde im Januar 2025 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage über 90.000 T€ geleistet.

Paderborn, 15. März 2025

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Jürgen Noch

Jürgen Noch

	Anschaffungswerte in Euro				Abschreibungen in Euro					Buchwerte	Buchwerte
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	223.625,81	0,00	29.197,00	194.428,81	90.204,81	33.227,00	0,00	29.197,00	94.234,81	100.194,00	133.421,00
	223.625,81	0,00	29.197,00	194.428,81	90.204,81	33.227,00	0,00	29.197,00	94.234,81	100.194,00	133.421,00
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	964.425.193,09	2.025.000,00	0,00	966.450.193,09	4.743.468,66	0,00	4.743.468,66	0,00	0,00	966.450.193,09	959.681.724,43
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
	966.425.193,09	2.025.000,00	2.000.000,00	966.450.193,09	4.743.468,66	0,00	4.743.468,66	0,00	0,00	966.450.193,09	961.681.724,43
Anlagevermögen	966.648.818,90	2.025.000,00	2.029.197,00	966.644.621,90	4.833.673,47	33.227,00	4.743.468,66	29.197,00	4.837.703,47	966.550.387,09	961.815.145,43

Anteilsbesitz der Gesellschaft (WWE)

Stichtag: 31.12.2024

lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	u = unmittelbar m = mittelbar	Anteil am Kapital %	beteiligt über	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	
1.	Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn	u	100,00		561.947	0	⁰⁾
2.	Energieservice Westfalen Weser GmbH, Kirchlegern	u	100,00		27.521	0	⁰⁾
3.	Westfalen Weser Beteiligungen GmbH, Paderborn	u	100,00		71.302	0	⁰⁾
4.	Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	u	100,00		40	1	
5.	Westfalen Weser 2. Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	u	100,00		25	0	
6.	Westfalen Weser Energiespeicher GmbH & Co. KG, Paderborn	u	100,00		1.000	-	⁴⁾
7.	Westfalen Weser Energieerzeugung GmbH & Co. KG, Paderborn	u	100,00		1.000	-	⁴⁾
8.	Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	74,90	1.	4.198	884	¹⁾
9.	Wassernetz-Servicegesellschaft mbH, Paderborn	m	50,00	1.	341	7	¹⁾
10.	Wasserservice Westfalen Weser GmbH, Paderborn	m	50,00	1.	547	254	¹⁾
11.	Blomberg Netz GmbH & Co. KG, Blomberg	m	49,00	1.	5.758	536	¹⁾
12.	Holzminen Netz GmbH & Co. KG, Holzminen	m	49,00	1.	1.000	-	³⁾
13.	GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	m	21,00	1.	1.067	-3.230	¹⁾
14.	GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	m	21,00	1.	23	-1	¹⁾
15.	Westfälische Energie Effizienz GmbH i. L., Kirchlegern	u	100,00	2.	688	210	¹⁾
16.	Westfalen Weser Ladeservice GmbH, Paderborn	m	100,00	2.	2.763	778	¹⁾
17.	Naturgas Emmerthal GmbH & Co. KG, Emmerthal	m	71,43	2.	535	70	¹⁾
18.	Nahwärmeversorgung Kirchlegern GmbH, Kirchlegern	m	50,00	2.	602	141	¹⁾
19.	Nahwärme Brakel GmbH, Brakel	m	50,00	2.	419	123	¹⁾
20.	Wärmeservice Paderborn GmbH, Paderborn	m	50,00	2.	-24	-157	¹⁾
21.	Mindener Wärme GmbH, Minden	m	49,00	2.	10.225	429	¹⁾
22.	Westfalen Weser Energie 3. Vermögensverwaltungs-UG (haftungsbeschränkt) i.L., Herford	m	100,00	3.	3	-9	²⁾
23.	EPOS Bioenergie Verwaltungs-GmbH, Herford	m	100,00	3.	97	5	¹⁾
24.	AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	m	62,00	3.	8.791	1.179	¹⁾
25.	AWINTO Windpark Klosterkumbd GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	24.	8.984	1.019	¹⁾
26.	AWINTO Windpark Rayerschied GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	62,00	24.	5	736	¹⁾
27.	AWINTO Windpark Schöneiseiffen GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	24.	1.106	162	¹⁾
28.	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	38,75	25 & 26	35	5	¹⁾
29.	AWINTO Windportfolio GmbH, Düsseldorf	m	62,00	3.	41	4	¹⁾
30.	Blomberger Versorgungsbetriebe GmbH/Westfalen Weser Beteiligungen GmbH GbR, Blomberg	m	50,00	3.	658	-14	¹⁾
31.	Bad Driburg-EEnergie-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Driburg	m	49,00	3.	38	1	¹⁾
32.	Wasser GmbH Salzhemmendorf, Salzhemmendorf	m	49,00	3.	109	6	¹⁾
33.	Bad Driburg-Solar GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	48,93	3.	726	97	¹⁾
34.	Stadtwerke Lage GmbH, Lage	m	45,00	3.	9.917	1.229	¹⁾
35.	Stadtwerke Vlotho Stromnetz GmbH, Vlotho	m	24,90	3.	3.299	0	⁵⁾
36.	Stadtwerke Hessisch Oldendorf GmbH, Hessisch Oldendorf	m	20,00	3.	2.210	15	¹⁾
37.	Wasserstoff Lichtenau Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	m	100,00	7.	25	-	⁴⁾
38.	Wasserstoff Lichtenau GmbH & Co. KG, Paderborn	m	90,96	7.	100	-	⁴⁾

Legende:

⁰⁾ Ergebnisabführungsvertrag

¹⁾ Zahlen 31.12.2023

²⁾ Zahlen 31.12.2022

³⁾ Gründung in 2023. Es liegt kein geprüfter Jahresabschluss vor

⁴⁾ Gründung in 2024. Es liegt kein geprüfter Jahresabschluss vor

⁵⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Stadtwerke Vlotho GmbH

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Organe und Organbezüge

Mitglieder des Aufsichtsrates 2024

Name	Berufsbezeichnung
Michael Dreier	Bürgermeister der Stadt Paderborn, Vorsitzender
Tim Kähler	Bürgermeister der Stadt Herford, stellv. Vorsitzender
Michael Berens	Bürgermeister der Sennegemeinde Hövelhof
Lars Bökenkröger	Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen
Franz-Josef Henze	Techn. Angestellter i. R der Stadt Bielefeld
Michael Jäcke	Bürgermeister der Stadt Minden
Matthias Kalkreuter	Bürgermeister der Stadt Lage
Rüdiger Meier	Bürgermeister der Gemeinde Kirchlengern
Jürgen Müller	Landrat des Kreises Herford
Bernd Poggemöller	Bürgermeister der Stadt Löhne
Dr. Klaus Schröder	Ratsherr der Stadt Paderborn
Michael Stickeln	Landrat des Kreises Höxter
Jochen Strieckmann	Geschäftsführer der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH
Oliver Theiß	Bürgermeister der Stadt Stadthagen

Geschäftsführung

Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH

vertreten durch deren Geschäftsführer:

Jürgen Noch

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Organe und Organbezüge

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates 2024

Name	Vergütung
Michael Dreier	3.200,00 €
Tim Kähler	4.800,00 €
Michael Berens	2.400,00 €
Lars Bökenkröger	1.600,00 €
Franz-Josef Henze	2.400,00 €
Michael Jäcke	1.600,00 €
Matthias Kalkreuter	2.400,00 €
Rüdiger Meier	2.000,00 €
Jürgen Müller	2.400,00 €
Bernd Poggemöller	800,00 €
Dr. Klaus Schröder	1.600,00 €
Michael Stickeln	800,00 €
Jochen Strieckmann	2.000,00 €
Oliver Theiß	2.400,00 €

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Organe und Organbezüge

Mitglieder des Arbeitnehmerbeirats 2024

Name	Berufsbezeichnung
Falko Backhaus	Techn. Angestellter, Paderborn
Miriam Buchholz	Kfm. Angestellte, Paderborn
Stefan Fister-Laumann	Techn. Angestellter, Bad Driburg (ab 5/24)
Sonja Kelsner	Kfm. Angestellte, Herford
Maria Pottmeier-Rath	Kfm. Angestellte, Paderborn (bis 5/24)
Peter Schmitz	Techn. Angestellter, Paderborn, Vorsitzender
Nicole Wöhler	Kfm. Angestellte, Herford
Olaf Wortmann	Techn. Angestellter, Minden

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Organe und Organbezüge

Mitglieder des Arbeitnehmerbeirats 2024

Name	Vergütung
Falko Backhaus	2.000,00 €
Miriam Buchholz	2.400,00 €
Stefan Fister-Laumann	1.200,00 €
Sonja Kelsner	2.400,00 €
Maria Pottmeier-Rath	1.200,00 €
Peter Schmitz	4.800,00 €
Nicole Wöhler	2.400,00 €
Olaf Wortmann	2.400,00 €

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Lagebericht 2024 ¹

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) mit Sitz in Paderborn hat zum Bilanzstichtag 56 Kommanditisten, die ausschließlich kommunale Gebietskörperschaften der Region sowie deren Eigengesellschaften sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der WWE, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH (WWV), Paderborn, ist nicht am Kapital der WWE beteiligt ist. Alleiniger Gesellschafter der WWV ist wiederum die WWE.

WWE beschäftigte zum 31. Dezember 2024 39 (Vorjahr 27) Mitarbeiter.

Die WWE erbringt als dienstleistende Holding für den gesamten WWE-Konzern auf Basis entsprechender Verträge Zentralfunktionen und Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Dienstleistungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsmanagement, Geschäftsprozess- und Risikomanagement sowie Gremien, Revision und Compliance erbracht. Die Verwaltungstätigkeiten werden in der Hauptverwaltung in Herford sowie am Unternehmenssitz in Paderborn erbracht.

Die Tochtergesellschaften Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB), Westfalen Weser Energiespeicher GmbH & Co. KG (WWSP) und Westfalen Weser Energieerzeugung GmbH & Co. KG (WWER) sind als regionale Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland tätig.

Die WWN betreibt in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland regionale Verteilnetze für Strom und Gas. Die Länge des eigenen Stromnetzes beläuft sich auf rund 30.200 Kilometer und die des Erdgasnetzes auf rund 3.300 Kilometer.

Die ESW ist ein Energiedienstleistungsunternehmen in der Region Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und nördlichen Sauerland. Im Jahr 2024 wurde die Neuausrichtung der ESW als Marktgesellschaft umgesetzt. Im Zuge dessen wurde das Marktgeschäft der WW-Gruppe in der ESW gebündelt sowie die Geschäftsaktivitäten in "Business Units" nach den Tätigkeitsschwerpunkten zusammengefasst. Dabei beinhalten die Geschäftsaktivitäten der ESW die Business Units Wärmelösungen, welche sich mit der Wärmeversorgung von Endkunden,

¹ In diesem Lagebericht wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechts-unabhängig verstanden werden soll.

Dienstleistungen im Bereich der Wärmelösungen, der Kommunalen Wärmeplanung sowie dem Betrieb des Kraftwerkes beschäftigt. In der Business Unit Energie- und Infrastrukturlösungen werden die Bereiche Beleuchtung, Energie (Infrastruktur, Telekommunikation sowie Wasser- und Abwasserlösungen) abgebildet. In der Business Unit Mobilitätslösungen werden die Planung und Bau Ladesäulen Dritter, Abrechnungslösungen B2B sowie der Bau und Betrieb eigener Ladesäulen abgebildet. Die Geschäftsaktivitäten der Mobilitätslösungen werden in der Westfalen Weser Ladeservice (WWL) vereint.

Die WWB bündelt weitgehend die Beteiligungen der WWE-Gruppe. Bei den direkten und indirekten Beteiligungen handelt es sich um Unternehmen des Energiesektors sowie des energienahen Bereichs. In den Finanzanlagen sind neben den Beteiligungen Fondsanlagen ausgewiesen, die zur Drittsicherung von Pensionsverpflichtungen von Konzerngesellschaften über Treuhandmodelle gebunden sind (sog. CTA-Deckungsvermögen). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie die Erbringung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen. Die Steuerung der eigenen Beteiligungen stellt dabei die Kernaufgabe der unternehmerischen Tätigkeit dar.

Die WWSP ist ein Unternehmen, welches die Entwicklung, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Speicherung von Energie, insbesondere elektrischer Energie, sowie die Vermarktung der Speicherkapazitäten der Anlagen und der mit diesen Anlagen gespeicherten Energiemengen zusammenführt. Neben den oben genannten operativen Geschäftsfeldern hat die WWSP die Aufgabe den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits-, Minderheits- oder alleinigen Beteiligungen an Unternehmen (Beteiligungsunternehmen), die im Bereich der Speicherung von Energie, insbesondere in Batteriespeichieranlagen, sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar tätig sind zu bündeln.

Die WWER hat als Unternehmensgegenstand die Entwicklung, die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Nutzung und Einspeisung von Energie und Wärme, insbesondere aus erneuerbaren Ressourcen, und deren Vermarktung sowie die Initiierung und die Entwicklung von Projekten in diesem Bereich. Ebenfalls zum Unternehmensgegenstand gehört der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits-, Minderheits- oder alleinigen Beteiligungen an Unternehmen (Beteiligungsunternehmen), die in den Bereichen Erzeugung, Einspeisung, Nutzung und Vermarktung von Energie und Wärme, insbesondere aus erneuerbaren Ressourcen, unmittelbar oder mittelbar tätig sind.

II. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Die Wahrnehmung der zentralen Holdingfunktionen für die Westfalen Weser Gruppe ist eine Kernaufgabe der WWE; diese beinhalten die strategische und operative Steuerung der Tochterunternehmen, die Weiterentwicklung des Konzerns als Dienstleister mit einem wesentlichen Fokus auf kommunale Kunden und die Entwicklung von neuen profitablen Wachstumsfeldern. Hierzu zählten u.a. die Prüfung von Investitionsalternativen und Kooperationsmodellen sowie der intensive Austausch mit den Anteilseignern sowie mit potenziellen neuen Anteilseignern.

Die wirtschaftliche Lage der WWE wurde entsprechend ihrer Holdingfunktion auch im laufenden Jahr von den Entwicklungen in den Tochtergesellschaften dominiert.

Der in den zahlreichen Gesetzesinitiativen der Bundesregierung im Jahr 2024 deutlich sichtbare politische Wille nach einer Beschleunigung der Energie- und Wärmewende hat auch die Westfalen Weser Gruppe vor große Umsetzungs Herausforderungen gestellt. Gleichzeitig sind durch den Bruch der Regierungskoalition und den daraus resultierenden Neuwahlen des Bundestages viele insbesondere für die Energiewirtschaft notwendige Gesetzesvorhaben nicht mehr umgesetzt worden. Die energiepolitische Ausrichtung und Entwicklung unter der Führung einer neuen Bundesregierung bleibt abzuwarten.

Die bereits bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen zur Energiewende werden der Westfalen Weser weiterhin große Chancen bieten und sie zugleich vor große Herausforderungen stellen. Darüber hinaus erfordern der stetige gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel sowie insbesondere die besorgniserregende volkswirtschaftliche Entwicklung Deutschlands, der zunehmender Ergebnisdruck, die demografische Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die flächendeckende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen neben effizientem Handeln und modernen Formen der Zusammenarbeit vor allem eine erhöhte Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Das gruppenweite Projekt „Strategie 2035“ liefert mit seiner Umsetzung eine nachhaltige und ganzheitliche unternehmerische Antwort für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft der gesamten Westfalen Weser Gruppe. Wesentliche Eckpfeiler der Strategie bilden die Schaffung von Werten aus der Region für die Region, die Entwicklung spürbarer Nachhaltigkeit für die Lebensräume kommender Generationen, eine sichere und effiziente Energieversorgung sowie technologischer Fortschritt und Wachstum in bestehenden bzw. in neuen Geschäftsfeldern. Neben rentablem Wachstum in den bestehenden Geschäftsfeldern Netz und Markt, wird insbesondere die Integration der beiden neuen Geschäftsfelder Energieerzeugung/Handel und Energiespeicher wesentliche Wachstumsimpulse liefern und die strategische Wettbewerbsposition noch einmal deutlich verbessern. Beide Geschäftsfeldgesellschaften sind inzwischen gegründet. Erste Beteiligungsvorhaben wurden bereits beschlossen bzw. sind in der Umsetzung.

b) Ertragslage

Die Ertragslage der WWE hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der mit einem Ergebnisabführungsvertrag angebundenen Tochtergesellschaften und somit vom Finanzergebnis ab.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei 57,6 Mio. € (Vorjahr 92,6 Mio. €) und war von den Ergebnisabführungen der WWN (58,0 Mio. €; Vorjahr 99,0 Mio. €), ESW (4,5 Mio. €; Vorjahr 2,2 Mio. €) und WWB (5,0 Mio. €, Vorjahr 0,1 Mio. €) bestimmt. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 14,2 Mio. € (Vorjahr 11,7 Mio. €); dem standen Zinserträge von 4,3 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) gegenüber. Da die WWN 61,3 Mio. € in die Gewinnrücklagen einstellen dürfte, fiel die Ergebnisabführung entsprechend niedriger aus.

Die Umsatzerlöse wurden unverändert aus erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet und haben sich entsprechend des erhöhten Umfangs mit 8,2 Mio. € erhöht (Vorjahr 7,3 Mio. €).

Der Personalaufwand stieg auf 3,9 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €). Dies ist weitgehend durch die Anpassung von Parametern bei den Pensionsrückstellungen sowie Erhöhung der Mitarbeiterzahl sowie dem gegenläufigen Effekt der verminderten Abfindungen im Berichtsjahr begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft mit der WWN, ESW und WWB waren Ertragsteuern von 22,0 Mio. € zu erfassen. Die um 15,6 Mio. € höheren Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus dem höheren operativen Ergebnis. Per Saldo konnte ein Jahresüberschuss von 40,7 Mio. € (Vorjahr 85,7 Mio. €) erzielt werden.

Zum 31. Dezember 2024 wurden insgesamt 7,6 Mio. € (Vorjahr 52,6 Mio. €) in die Rücklagen eingestellt und unverändert 33,1 Mio. € den Entnahmekonten gutgeschrieben. Zusätzlich wurden im Mai 2024 gemäß Gesellschafterbeschluss 13,7 Mio. € aus der Rücklage entnommen und den Entnahmekonten gutgeschrieben.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 1.041,6 Mio. € (Vorjahr 1.059,7 Mio. €) und wurde erneut maßgeblich vom Finanzanlagevermögen in Höhe von 966,5 Mio. € (Vorjahr 961,7 Mio. €) geprägt, hiervon WWN 857,0 Mio. €, ESW 32,0 Mio. € und WWB 75,2 Mio. €. Es machte rd. 92,8 % des Gesamtvermögens aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 74,2 Mio. € (Vorjahr 96,8 Mio. €).

Das Eigenkapital betrug nach entsprechenden Zuweisungen auf die Entnahmekonten der Kommanditisten 666,0 Mio. € (Vorjahr 672,1 Mio. €), wodurch sich eine Eigenkapitalquote von rd. 64 % ergab.

Die Rückstellungen erhöhten sich auf 33,9 Mio. € (Vorjahr 19,7 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten betrugen 341,7 Mio. € (Vorjahr 368,0 Mio. €) und resultierten maßgeblich aus langfristigen Darlehen im Rahmen des Finanzierungskonzepts der Rekommunalisierung gegenüber Banken (102,4 Mio. €; Vorjahr 110,0 Mio. €) und gegenüber der WWN (unverändert 132,8 Mio. €). Zudem bestanden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 71,4 Mio. € (Vorjahr 92,9 Mio. €) und für Gewinnansprüche der Kommanditisten (29,4 Mio. €; Vorjahr 30,2 Mio. €).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag 32,2 Mio. € (Vorjahr 34,2 Mio. €) durch kommunale Bürgschaften abgesichert.

d) Finanzlage

Es erfolgt ein Konzern-Cash-Pooling bei der WWE mit den Tochtergesellschaften WWN, ESW, WWV und WWB.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres 2024 und auch danach gewährleistet. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig mit 7,6 Mio. € getilgt.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein positiver Cashflow von 48,4 Mio. € (Vorjahr 124,1 Mio. €).

Die zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden bilateralen Kreditlinien betrugen insgesamt 40,0 Mio. € (Vorjahr 40,0 Mio. €) und wurden wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

e) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der WWE erfolgt auf der Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung der zentrale Leistungsindikator ist. Für das Geschäftsjahr 2024 betrug das Ergebnis 40,7 Mio. € (Budget 40,7 Mio. €).

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft als positiv.

III. Chancen und Risikobericht

Der WWE-Konzern hat für das Risikomanagement (RM) einen Bereich eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikobeauftragte und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine interne Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerfassung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken ab. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser freigegebenen Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei Risiken mit Netto-Schadenspotentialen von jeweils über 5 Mio. € für die WWE und WWN sowie die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Anhand dieser Berichte werden die Risiken auch an die Aufsichtsgremien berichtet. Bei der WWE selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften WWN, ESW und WWB wirken mittelbare Chancen und Risiken auf die Gesellschaft ein.

Ein wesentlicher Risikoaspekt bei der WWN bezieht sich auf die Senkung des Eigenkapitalzinsatzes, der für Neuinvestitionen zugrunde gelegt wurde. Ebenso besteht ein Risiko durch einen geringeren Verbraucherpreisgesamtindex gegenüber dem Ansatz in der Mittelfristplanung. Beide Risiken wirken sich mindernd auf die kumulierte Erlösobergrenze im Planungszeitraum aus.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das Marktzinsniveau und die Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios, woraus ein finanzielles Risiko entsteht. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (5–20 %) oder „möglich“ (21–50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelsrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 5,0 Mio. € bis 17,8 Mio. € bewertet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWN resultieren aus der positiven Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWN unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die wesentlichen Risiken der ESW weisen einen summarischen Nettoschadenswert von 5,9 Mio. € auf. In absteigender Reihenfolge sind dies die folgenden: Margenverlust durch eine Gasmangellage, vertragliche Risiken bei Produkten der Telekommunikation und der Wärmeversorgung sowie in einem Turbinenschaden im Kraftwerk.

Als wesentliche Chancen werden die Entwicklungen aus der Wärmewende und die sich daraus ergebenden Wachstumschancen gesehen, die bereits mit einem aus Sicht der Geschäftsführung der Gesellschaft ambitionierten Pfad im Rahmen der Mittelfristplanung abgebildet sind. Darüber hinaus besteht eine Chance in der Vermeidung einer höheren Leistungsspitze mit dem Kraftwerk und witterungsbedingt höheren Absatzmengen in der Wärmeversorgung. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (5 %–20 %) oder „möglich“ (21 %–50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelsrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 0,8 Mio. € und 2,2 Mio. € bewertet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für ESW unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Risiken der WWB bestehen in einem Abwertungsrisiko des CTA Immofonds, Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio sowie in der Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das Marktzinsniveau und die Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und ein professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio und Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge und wurden als „unwahrscheinlich“ (6 %–20 %) bewertet. Das Risiko Wertpapierspezialfonds wurde mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „möglich“ (21 %–50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelsrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 0,8 Mio. € und 2,5 Mio. € bewertet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWB unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Durch die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung der jeweiligen Chancen und Risiken sowie durch adäquate Steuerungsmaßnahmen ist ein umfassendes Risikomanagement im WWE-Konzern gewährleistet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWE resultieren aus der kommunalen Ausrichtung und der damit verbundenen strategischen Bindung von Kreisen, Städten und Gemeinden der Region an den WWE-Konzern. Diese wird auch durch die Möglichkeit der Beteiligung weiterer Kommanditisten an der WWE und der daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Chancen der Gruppe unterstützt. Diese bestehen im Besonderen in der größeren Wahrnehmung und Wertschätzung als kommunaler Partner im regionalen Konzessionswettbewerb sowie in der Umsetzung von Maßnahmen in Folge der Energiewende. Zudem stärken Kapitalerhöhungen von hinzutretenden Kommanditisten der WWE das Wachstum der WWE-Gruppe.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen somit für die WWE unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

V. Prognosebericht

Im energiewirtschaftlichen Umfeld - welches maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften der WWE hat - führen die kontinuierlichen gesetzgeberischen und auch aufsichtsrechtlichen Aktivitäten weiterhin zu großen unternehmerischen Herausforderungen. Die Ausrichtung der Energiepolitik der neuen Bundesregierung bleibt zudem abzuwarten. Diese Herausforderungen werden verstärkt durch die Auswirkungen der sich fortsetzenden volatilen geopolitischen Veränderungen, die umfangreiche Anpassungen auch der gesamten Energiemarktrahmenbedingungen insbesondere auch im Hinblick auf sichere Verfügbarkeit und Preisniveau aller Energiearten erwarten lassen. Die WWE wird die Auswirkungen dieser verschiedenen Einflussfaktoren aufmerksam beobachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Folgen der zahlreichen geostrategischen Krisen und Konflikte sowie die Wahlergebnisse in Deutschland, Europa und vor allem in den USA lassen sich derzeit nur schwer abschätzen. Derzeit geht die WWE in der Prognose von folgendem Szenario aus:

Die Energiewende, der Klimaschutz, die regenerativen Energien, die sich verändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Regulierung sowie die fortlaufende Prüfung von Beteiligungen und Kooperationen im energienahen Umfeld und den neuen Geschäftsfeldern werden weiterhin wichtige Handlungsfelder der WWE bleiben. Es wird dabei grundsätzlich für alle Geschäftsfelder ein hoher Kosten-, Wettbewerbs- und Margendruck sowie für attraktive Kooperations- bzw. Beteiligungsoptionen eine hohe Nachfragesituation erwartet.

Dem somit anhaltenden Effizienz- und Wachstumsdruck wird durch die konsequente Identifizierung und Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowohl in der WWE als auch in den Tochtergesellschaften begegnet werden müssen. Die durch die Digitalisierung notwendige Weiterentwicklung des IT-Umfeldes wird neben mittelfristigen Lösungen für die Folgen des demographischen Wandels ein weiterer Schwerpunkt der unternehmensinternen Aktivitäten sein. Die damit verbundene Fähigkeit, Geschäftsmodelle am Markt schnell zu skalieren sowie kurzfristig und flexibel auf permanente Veränderungen zu reagieren, wird ein elementarer Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg sein. Mittelfristig bedarf es zudem des Ausbaus bestehender und der Erschließung neuer Geschäftsmodelle, um das bisherige operative Ergebnisniveau auch langfristig mindestens zu sichern. Die notwendige Definition dieser Ziele und der daraus abgeleiteten Strategien ist Ergebnis des Projektes „Strategie 2035“. Neben rentablem Wachstum in den bestehenden Geschäftsfeldern Netz und Markt, wird insbesondere die Integration der beiden neuen Geschäftsfelder Energieerzeugung/Handel und Energiespeicher wesentliche Wachstumsimpulse liefern und die strategische Wettbewerbsposition noch einmal deutlich verbessern. Erste Projekte in den neuen Geschäftsfeldern wurden bereits beschlossen bzw. befinden sich bereits in der Umsetzung. Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie sowie deren Evaluierung wird auch noch Schwerpunkt des Jahres 2025 sein.

Kapitalmarktbedingte Anforderungen an das Finanzmanagement der WWE-Konzerns gewinnen auf Grund der aktuellen Entwicklung des Zins- und Inflationsniveaus sowie des wachstumsbedingt hohen Kapitalbedarfs zunehmend an Bedeutung. Angesichts der Relevanz von Pensionsverpflichtungen und deren Deckung über Treuhandmodelle hat das gestiegene Marktzinsniveau bzw. die weitere Entwicklung und Volatilität der globalen Kapitalmärkte auch weiterhin einen großen Einfluss auf die Ergebnissituation der WWE.

Vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartender Eingriffe der Notenbanken in die Kapitalmärkte und vor allem der aktuellen geopolitischen Risiken wird auch das Jahr 2025 durch hohe wirtschaftliche Unsicherheit gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung auf Grund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemärkten, eines weiterhin erhöhten Zinsniveaus und geopolitischer Risiken sowie daraus resultierenden gesamtwirtschaftlich rezessiven Tendenzen wird sich auch die WWE nicht vollständig entziehen können. Auf Basis der aktuellen Prognosen zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir jedoch derzeit keine wesentlichen Abweichungen von dem geplanten Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung in Höhe von 40,7 Mio. €.

Paderborn, 15. März 2025

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Jürgen Noch

Jürgen Noch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 28. März 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Möller
Wirtschaftsprüfer



Knoblauch
Wirtschaftsprüferin

